



**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**

im Abgeordnetenhaus von Berlin

# PRESSEDIENST

Niederkirchnerstraße 5  
D-10111 Berlin  
Fon (030) 23 25 24  
50/51

**Datum**

26.11.2007

**Nummer**

562/2007

**Redaktion**

-yv-

**ÖPNV/BVG-Vertrag**

**Claudia Hämmerling**, verkehrspolitische Sprecherin , erklärt:

## **Ehrlichen und fahrgastfreundlichen Vertrag statt Mogelpackung**

Es ist zu befürchten, dass der Senat morgen keinen tragfähigen und fahrgastfreundlichen BVG-Vertrag abschließt, sondern eine Mogelpackung. Alle Fachleute wissen, dass die BVG mit 250 Millionen Euro Zuschuss das derzeitige Verkehrsangebot nicht halten kann, wenn der Schuldenberg von über 800 Millionen Euro nicht weiter wachsen soll.

Ein solcher Vertrag kann nicht funktionieren. Um mit 250 Millionen Euro auszukommen, müsste die BVG noch einmal dramatisch die Fahrleistungen kürzen, die Fahrpreise anheben oder die Schulden erhöhen. Es ist gut, dass die Fahrpreise nicht regelmäßig angehoben werden sollen.

Der Senat muss aber auch der BVG ermöglichen wirtschaftlich zu arbeiten. Dazu gehören Ausgleichszahlungen in den Vertrag, wenn der Senat Ampelvorrangschaltungen abstellt oder Busspuren einschränkt und so die Betriebskosten der BVG in die Höhe treibt. Sinnvoll wäre es auch, neue Tramlinien auf bevölkerungsreichen Strecken zu planen, weil sie der BVG enorme Einsparungen gegenüber dem Busbetrieb brächten.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen fordert den Senat auf: Entweder muss die BVG so auskömmlich finanziert werden, dass die Verkehrsleistung nicht weiter eingeschränkt und das Unternehmen nicht gezwungen ist, neue Kredite aufzunehmen. Oder der Schattenhaushalt bei der BVG muss aufgelöst und die Schulden in den Landeshaushalt übernommen werden, damit die Zinslast für das Unternehmen entfällt.